



Mitteilungsblatt Nr. 40 / März 2011 Rätische Vereinigung für Familienforschung

Liebe Genealogin, lieber Familienforscher

Einmal mehr steht die Hauptversammlung der RVFF vor der Tür. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme am 2. April im Hotel Drei Könige. Die Einladung mit Traktandenliste, den Jahresbericht 2010 des Präsidenten sowie die Bilanz für das vergangene Vereinsjahr finden Sie als Beilage. Die Broschüre ‚Nützliche Hinweise für die Familienforschung‘ erscheint ein Mal pro Jahr in Papierform und wird nur jenen Mitgliedern zugesandt, welche keinen Internetanschluss besitzen. Online wird sie periodisch aktualisiert und steht Ihnen unter www.rvff.ch (Rubrik Angebote) zur Verfügung. Bitte kontrollieren Sie Ihre Angaben auf den Seiten 8 - 23 und teilen Sie Änderungen der Redaktion mit.

Der Vorstand

Vorschau auf die letzte Veranstaltung vor der Sommerpause

Herr Paul Lareida, Chur, stellt uns am Samstag, den 21. Mai 2011 in einem Vortrag den

Stampagarten – die hundertjährige Gartenstadt

vor und berichtet vom Werden und Entstehen dieser einzigartigen Churer Genossenschaftssiedlung. Anschliessend führt uns der Referent auf einem Spaziergang durch den Stampagarten und zeigt uns seine Häuser, Wege, Plätze und Gärten.

Treffpunkt: 14.00 Uhr im Seminarraum im „B12 Caffè & Bar“ (ehemaliges Kirchgemeindehaus Brandis) an der Brandisstrasse 12 gleich hinter dem Bündner Naturmuseum.

Rückschau auf unsere Anlässe

- 15. Januar 2011

Die Zahl der Teilnehmenden sei wegen der Platzverhältnisse auf 20 beschränkt, las man in der Ausschreibung zur Führung im Stadtarchiv. Exakt 20 Mitglieder heisst Herr Ulf Wendler, Stadtarchivar, vor dem Rathaus zu Chur herzlich willkommen und weiht uns in dessen spannende Geschichte ein.

Der dreiteilige Baukomplex, in welchem sich das Stadtarchiv befindet, wurde seit dem Brand von 1464 mehrfach umgestaltet und präsentiert sich heute als zweigeschossige Anlage mit hohem Satteldach und Dachreiter, welcher sich über einem trapezförmigen Grundriss erhebt. Von der Reichsgasse her betreten wir das Gebäude durch eine sich elektrisch öffnende Holztüre. Über unzählige Stufen, vorbei an Büros von Stadtfunktionären, gelangen wir ins Obergeschoss, wo uns ein Licht durchflutetes Treppenhaus, dessen Wände mit 58 Wappentafeln von Churer Bürgern geschmückt sind, überrascht. Beim Modell der Stadt Chur, angefertigt nach einem Hemmi-Plan aus dem Jahre 1835, setzt Herr Wendler seinen einleitenden Stadtkundeunterricht fort, bevor er uns im Lesesaal des Stadtarchivs in die Geheimnisse jener Institution einweihet, welche als ‚Gedächtnis‘ der Behörden und der Verwaltung gilt und das für die Stadtverwaltung wichtige Schriftgut sowie weiteres Quellenmaterial sichert. Dieses steht auch der Forschung zur Verfügung und einige wichtige Dokumente zur Stadt Chur und ihren Bürgern liegen als Exponate auf.

- Das älteste Stadt- und Rechtsbuch
- Die Urkunde von 1386 zur Gründung des Stadtspitals
- Das älteste Kirchenbuch der Stadt Chur, Ende des 16. Jahrhunderts
- Zahlreiche Flur- und Strassenpläne sowie Pläne öffentlicher Bauten
- Der Zunftrodel um 1600 und die schriftliche Hinterlassenschaft der Zünfte (1464-1840)

Mittelalterliche Urkunden, mehrere hundert Amtsbücher, Steuerrödel, Pläne, Karten, Fotografien und weitere Findmittel werden ausserdem in verschiedenen Magazinen verwahrt. Für Forschungen zu Churer Geschlechtern ist das Stadtarchiv die Anlaufstelle schlechthin. Der Lesesaal ist von Montag bis Freitag von 14.00 bis 17.00 Uhr geöffnet und die Mitarbeitenden stehen gerne mit Rat und Tat zur Seite.

Die RVFF dankt Herrn Wendler für seine aufschlussreiche Führung!

Gion Alig

- 26. Februar 2011

Sie kamen von Pugaus

Ein familienkundlicher Vortrag war angesagt, Sonnenschein und laue Lüfte verkündigten den nahen Frühling, und doch kamen um die 30 Personen. Im grossen Saal nebenan feierte ein tamilisches Ehepaar aus

dem fernen Sri Lanka seine silberne Hochzeit mit einer lautstarken Gästeschar, Köstlichkeiten aus der Friteuse und Musik. Im kleinen Saal stellte Claudio Casanova den Mitgliedern und Gästen der RVFF mit Landammann Murezi Arpagaus eine rätoromanische und urbündnerische Persönlichkeit aus der Val Lumnezia vor.

Der Familienname Arpagaus leitet sich ab von „alpagas“ in der Bedeutung von „Alpgenosse“, dem Besitzer von Alprechten. Die ersten Namensträger waren im längst verlassenen Weiler Pugaus auf Gebiet der Gemeinde Breil / Brigels sesshaft. Dem Referenten ist es gelungen, den Nachweis zu erbringen, dass die Arpagaus von Cumbel von Pugaus stammen. Vertreter der Lugnezer Arpagaus wiederum trugen den Namen nach Obersaxen, Rueun, Siat, Laax und Vaz / Obervaz. Aus dem Zweig der Familie Arpagaus von Cumbel sind mehrere markante Persönlichkeiten hervorgegangen, so Landammann Murezi Arpagaus (1635-1714), Bauer und Offizier in französischen Diensten, Familienvater und einflussreicher Politiker in seinem Heimattal und über dessen Grenzen hinaus. Unter seinen Nachkommen finden sich ein Podestà und ein Commissari im Veltliner Untertanengebiet, Geistliche und Mistrals, Soldaten und Offiziere in fremden Diensten.

Claudio Casanova, Bürger von Cumbel, hat erst im beruflichen Ruhestand mit der Familienforschung begonnen. Das Resultat seiner akribischen Quellenstudien ist beeindruckend.

Peter Michael-Cafilisch

Änderungen im Mitgliederbestand

Leider müssen wir Sie erneut vom Tode eines Mitgliedes in Kenntnis setzen. Frau Susi Dönz-Renold, Chur, ist am 7. Februar 2011 verstorben.

Dies und Das

- ❖ Forschende, welche die Bestände verzeichnisse des Staatsarchivs Graubünden von zu Hause aus durchsuchen möchten, erhalten eine Einführung zur elektronischen Suche online. Wie Sie dieses Angebot nutzen können, erfahren Sie aus der Beilage.
- ❖ Haben Sie Ihre Familiengeschichte abgeschlossen und möchten das Ergebnis nachkommenden Generationen zugänglich machen und trotzdem an einem sicheren Ort verwahrt wissen? Wir haben im Staatsarchiv Graubünden nachgefragt.

Hinweise zum Hinterlegen von Unterlagen zur Familien- und Personengeschichte im Staatsarchiv Graubünden

Das Staatsarchiv Graubünden versteht sich als Zentrum der Bündner Familienforschung und ist deshalb an der Übernahme von Unterlagen zur Familien- und Personengeschichte interessiert. Dabei ist zu beachten, dass nur geordnetes Material entgegengenommen werden kann.

Das Staatsarchiv Graubünden nimmt folgende Unterlagen zur Archivierung entgegen:

- *Fertige Stammbäume (auch Grossformate)*
- *Abgeschlossene Familiengeschichten (Druck oder Manuskript)*
- *Originale Urkunden, Akten, Briefe, Bücher und Fotos*
- *Abschriften und Fotokopien von Dokumenten aus Privatbesitz*
- *Abschriften und Fotokopien von Dokumenten aus ausländischen Archiven*

Das Staatsarchiv Graubünden kann nicht entgegennehmen:

- *Kopien und Auszüge von Dokumenten aus dem Staatsarchiv Graubünden*
- *Kopien und Auszüge aus bündnerischen Kirchenbüchern und anderen im Staatsarchiv auf Mikrofilm zugänglichen Dokumenten*
- *Vorarbeiten in Karteiform*

Aus der Redaktion

Zum Schluss noch ein paar Worte in eigener Sache. Mit dieser Ausgabe beende ich nach zehn Jahren die Redaktionstätigkeit des Mitteilungsblattes und der Nützlichen Hinweise für die Familienforschung. Mein Partner mit italienischen Wurzeln und ich möchten in Zukunft vermehrt Zeit im Veltlin verbringen und ich werde nicht mehr oft in Chur sein. Ohne regelmässige Teilnahme an den Veranstaltungen der RVFF möchte ich meine Ämter nicht weiterführen, und nach reiflicher Überlegung werde mich an der bevorstehenden Hauptversammlung auch aus dem Vorstand verabschieden.

Bei meinen Kollegen bedanke ich mich für die Unterstützung während der vergangenen Jahre ganz herzlich. Die Teamarbeit im Vorstand habe ich sehr geschätzt, sie hat Spass gemacht! Auch mit Ihnen, liebe aktive Mitglieder, werde ich den Kontakt am einen oder anderen Anlass gerne weiter pflegen.

Ursula Lina Parli-Wehrli